STADT MÜNSTER

Amt für Grün ächen, Umwelt und Nachhaltigkeit

Münster Klimaschutz 2050

Klima sucht Raum – auch bei dir!

Vom Masterplan 100% Klimaschutz in die Umsetzung

MÜNSTER KLIMA SCHUTZ 2050

IMPRESSUM

Herausgeberin: Stadt Münster
Amt für Grün ächen, Umwelt und Nachhaltigkeit
KLENKO (Koordinierungsstelle für Klima und Energie)

Visions-Texte: Felix Austen (perspective daily)

Texte Masterplan:
Jung Stadtkonzepte, Stadtplaner & Ingenieure

Textredaktion/Layout: LFS Münster

Illustrationen: www.die-zeichner.de

November 2017

Gefördert durch:

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

Grußwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Nach wie vor steigen weltweit die CO_2-Emissionen. Gleichzeitig nehmen in allen Teilen der Erde Extremwetterereignisse zu, von denen auch Münster nicht verschont geblieben ist und verschont bleiben wird. Die Tage des Starkregenereignisses im Sommer 2014 sind vielen von uns noch immer sehr präsent. Diese Entwicklungen sind umso besorgniserregender, da die Ursachen und Folgen o enkundig sind. Experten und Wissenschaftler sind sich einig, dass die durch den Menschen verursachten Treibhausgasemissionen die Erderwärmung und den Klimawandel so stark beschleunigen, dass dies massive Auswirkungen und Veränderungen für unseren Planeten und die globale Weltgemeinschaft haben wird.

Die Stadt Münster ist sich der daraus entstehenden Verantwortung seit langem bewusst und hat deshalb bereits vor mehr als 20 Jahren einen Prozess für mehr kommunalen Klimaschutz in die Wege geleitet und diesen stets weiterentwickelt und fortgeschrieben. Die Erfolge sind erkennbar. Seit 1990 haben sich die CO_2-Emissionen in Münster um ca. 20 % reduziert. Zu diesem Schritt in die richtige Richtung haben die Münsteraner Bürgerinnen und Bürger einen wichtigen Beitrag geleistet.

Nachdem die Stadt in den letzten Jahren bereits erfolgreich die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes 2020 auf den Weg gebracht hat, ist es nun an der Zeit, den nächsten Schritt zu gehen. Mit „Münster Klimaschutz 2050“ hat sich die Stadt das neue Klimaschutzziel einer klimaneutralen Stadt bis ins Jahr 2050 gesetzt, d.h. im Detail 95 % CO_2-Reduzierung und Halbierung des Energieverbrauches bis 2050. Die hieraus entstehenden Anforderungen sind eine große Herausforderung für unsere Stadt und werden natürlich auch Veränderungen mit sich bringen, die aber eine wichtige Chance für eine positive und nachhaltige Entwicklung unserer Stadt darstellen.

Ich möchte Sie ermuntern: Auf dem Weg zu einer klimaneutralen Zukunft kann jeder seinen Beitrag leisten und die Zukunft aktiv mitgestalten. Im Alltag gibt es viele Möglichkeiten etwas zu tun. Das Energiesparen im eigenen Haushalt oder die verstärkte Nutzung des Fahrrads und ö entlicher Verkehrsmittel, vor allem aber die Bereitschaft zur O enheit und Aufgeschlossenheit für die Veränderungen und der sich daraus ergebenden Chancen, sind wichtige Beiträge. Mit dieser Broschüre möchte ich Sie dazu einladen, gemeinsam einen visionären Blick in eine klimaneutrale und lebenswerte Zukunft zu werfen und Sie dazu animieren, den Weg gemeinsam zu beschreiten und zu gestalten.

Markus Lewe
Oberbürgermeister der Stadt Münster

Inhalt

Klimaneutrales Münster –
wie soll das gehen? 5

VISION MÜNSTER KLIMASCHUTZ 2050

Mobilität 6

Solare Stadt 8

Arbeiten 10

Haushalt 12

Konsum & Ernährung 14

Münster im Jahr 2050 16

MASTERPLAN:
MÜNSTER KLIMASCHUTZ 2050

Übergeordnete und lokale Ziele 18

Zentrale Ergebnisse im Überblick 20

Die Strategien in den
einzelnen Handlungsfeldern 24

Ausblick 26

Kontakt/Informationen 27

Klimaneutrales Münster – wie soll das gehen?

Für den Erfolg von Klimaschutz und Energiewende spielen die Städte, Gemeinden und Gebietskörperschaften in Deutschland eine entscheidende Rolle. Deshalb hat das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit 2015 mit dem Förderprogramm „Masterplan 100% Klimaschutz“ zum zweiten Mal einen bundesweiten Wettbewerb ausgerufen, um vorbildliche, fortgeschrittene Kommunen beim Klimaschutz zu unterstützen.
Im Rahmen dieses Bundes-Programms sollen kommunale Klimaschutzsstrategien erarbeitet und lokale Wege zur Zielerreichung, einer weitgehenden Klimaneutralität bis 2050, aufgezeigt werden – gleichzeitig wird eine dreijährige Umsetzungsphase zum Anstoß des Prozesses gefördert.

Auf Beschluss des Rates der Stadt hat sich Münster an diesem Wettbewerb beteiligt – mit Erfolg: Unsere Stadt wird als eine von bundesweit 22 Masterplan-Kommunen gefördert.

Die konkrete Arbeit an Münsters Masterplan 100% Klimaschutz begann schon im September 2016. Bis zum September 2017 wurde ein Konzept erarbeitet und abgestimmt. In der vorliegenden Broschüre werden nun wesentliche Ergebnisse der intensiven, über einjährigen Konzepterstellungsphase vorgestellt.

Der Masterplan für Münster ist im Kern ein strategisches Konzept, das die grundsätzlichen Leitlinien für den Weg bis 2050 entwickelt. In enger Zusammenarbeit mit externen Fachleuten und der Bürgerschaft erarbeitet, zeigt das Konzept die Chancen und Potenziale unserer Stadt im Klimaschutz auf. Es skizziert unterschiedliche Szenarien zum Erreichen der Klimaschutzziele bis 2050. Darüber hinaus benennt das Konzept auch konkrete Handlungsempfehlungen und Projekte für die nächsten drei Jahre der Umsetzungsphase. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf Zusammenarbeit und Dialog zwischen Stadt, Unternehmen und Bürgerschaft.

Das wichtigste Ergebnis vielleicht vorweg: Ja – das Ziel eines klimaneutralen Münster kann bis 2050 erreicht werden. Deutlich wird aber auch: Diese Aufgabe erfordert von uns einen umfassenden Kraftakt – und konsequente Weichenstellungen, die wir heute gemeinsam vornehmen müssen.

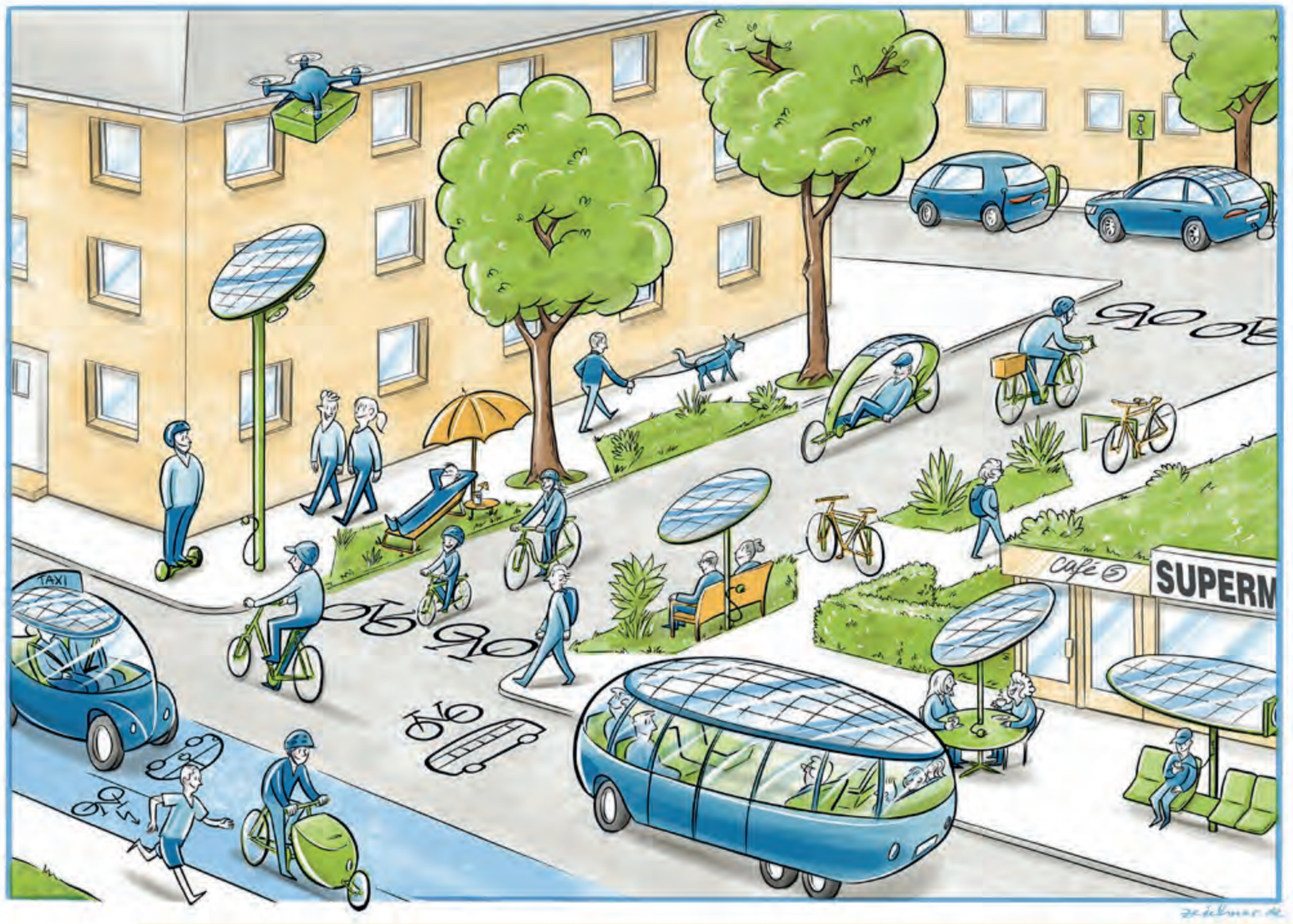
Ein klimaneutrales Münster bis 2050 – mit dem Setzen auf höhere Energie-E zienz allein wird es da nicht getan sein. Wir brauchen eine tiefgreifende Transformation der Stadtgesellschaft, die einen klimaschonenderen Lebensstil von uns allen begleitet und bestärkt. Das Zauberwort lautet: Su zienz – klimaschonende Entscheidungen tre en, anders und bewusster leben.

Dass das für die Art, wie wir leben, keinen Verlust bedeutet, sondern ganz im Gegenteil sogar mehr Lebensqualität bereithält – das lässt sich mit Zahlen und Fakten belegen. Aber reicht das? Neben fachlicher Information und Aufklärung brauchen wir auch eine möglichst plastische und attraktive Vorstellung unseres zukünftig klimaschonenderen Lebens, eine Vision, die motivieren, ja be ügeln kann.

Deshalb nden Sie in dieser Broschüre – neben fachlichen Perspektiven und strategischen Grundlinien des Masterplans – visionäre Bilder und Geschichten aus dem Alltag im Jahr 2050, die uns das Lebensgefühl einer klimaneutralen Zukunft vermitteln möchten: Geschildert aus der subjektiven Sicht einer ktiven Person, die auf den erfolgreichen Weg Münsters zum Ziel „100% Klimaschutz“ zurückblickt.

Vollkommen ktiv sind diese Geschichten übrigens nicht: Sie gehen zurück auf das Frühjahr 2017 – da wurden in Zukunftswerkstätten unter breiter Bürgerbeteiligung Ideen, Wünsche und Vorstellungen entwickelt. Viele dieser Anregungen sind nun in die Visionen und Zukunftsbilder dieser Broschüre einge ossen.

Mobilität



Eigentlich hat sich gar nicht so viel verändert. Hier war es schon immer toll zum Radfahren: Kurz mit der Leeze zum Supermarkt oder über die Promenade bequem zum Aasee fahren. Dieses „Münster-Gefühl“ war ja auch einer der Gründe, warum ich 2017 hergezogen bin.

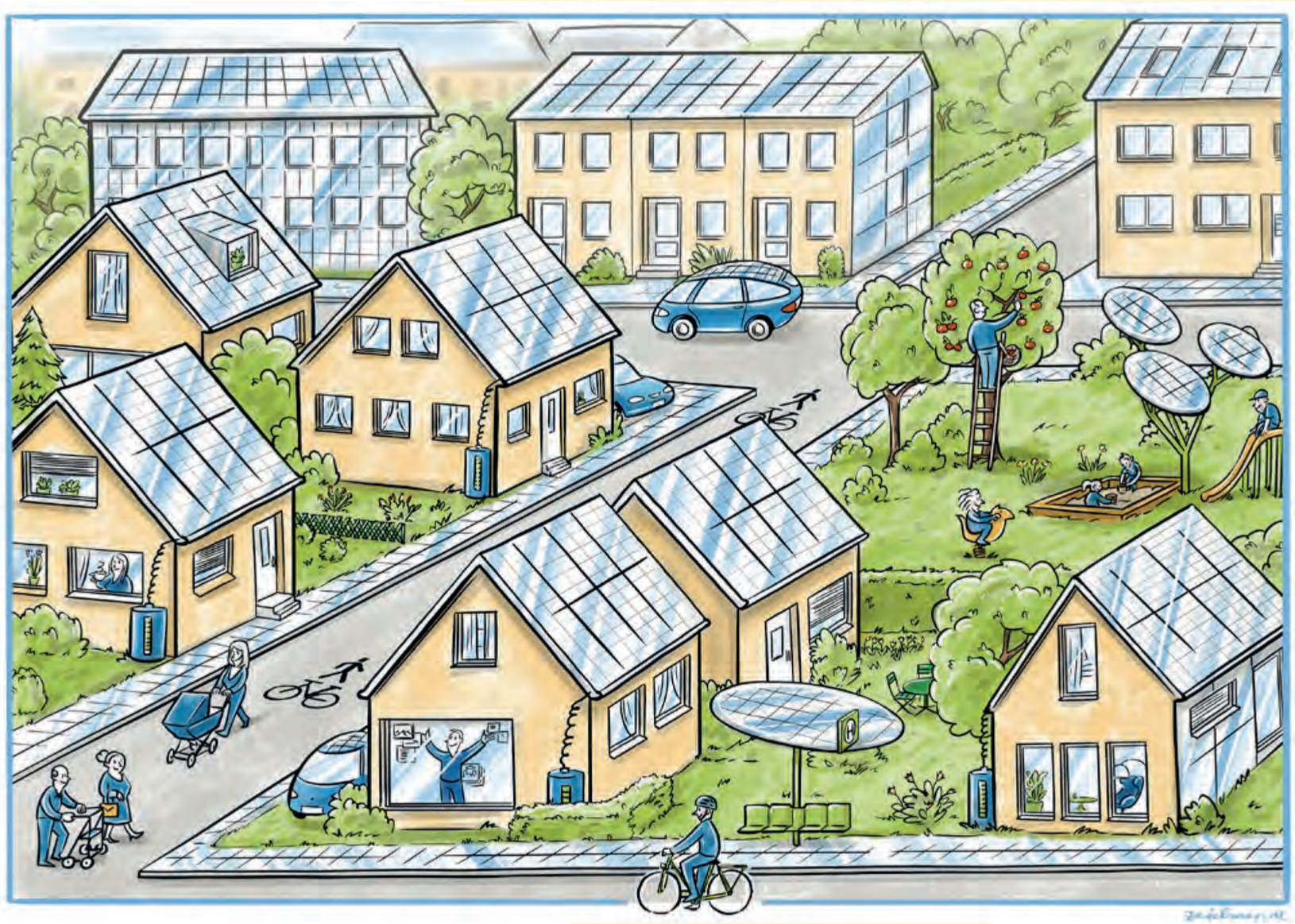
Wenn ich einen Blick auf alte Videos oder Fotos werfe, merke ich aber schon: Seitdem hat sich doch einiges getan. Gerade die Ruhe, die heute auf den Straßen herrscht, möchte ich nicht mehr missen. Auf der Hammer Straße oder dem Hansaring lässt sich jetzt zu jeder Tageszeit draußen sitzen, ich kann mich in Ru bei einem Ka ee oder Feierabendbier unterhalten. Die E-Autos, die jetzt vorbeirol len, hört man kaum. Aus der Innenstadt sind die Autos längst verschwunden. Die Mobilstationen, die inzwischen ächendeckend vorhanden sind tragen da auch ihren Teil zu bei: Man ist trotzdem schnell und bequem am Ziel und die Fahrt mit dem E-Bike in die Innenstadt macht viel mehr Spaß. Und den Akku kann ich an den Solar-Ladestationen, die an jeder Ecke bereitstehen, au aden.

Dass ich mich als Radfahrer jetzt nicht mehr auf die Radwege am Rand drängen muss, sondern auf der ganzen Straße Vorfahrt habe, macht die Sache noch einfa cher und sicherer. Auf dem neuen Solar-Asphalt rollt man einfach astrein! Gester habe ich in der Lokalzeitung gelesen, dass die Durchschnittsgeschwindigkeit trot Tempo 30 in der ganzen Stadt zugenommen hat, weil es viel weniger Stau gibt. Egal ob Rad, Bus oder Auto: Für alle geht es jetzt wieder schneller voran.

Anfangs war ich skeptisch, wie das im Alltag klappen soll ohne eigenes Auto: Die Kinder in die Kita bringen, Einkäufe erledigen, verreisen. Jetzt geht das Carshari ohne Passwörter und Formulare – um mal eben für zwei Stunden ein Auto zu bekommen, sage ich meiner App einfach, was ich brauche. Der fahrerlose Wage steht direkt vor der Tür. Die Flatrate ist erschwinglich und ich warte höchstens 5 Minuten und der Wagen ist immer blitzeblank sauber.

Ich freue mich auch für die Kinder, die jetzt wieder auf der Straße spielen können: Der Verkehr ist sicherer ohne die vielen Blechkarossen, und seit der letzte Auspu verschwunden ist, sind auch die Abgase passé. Auf den ehemaligen Parkplätzen sind kleine Parks und Gärten entstanden, die zum Ausruhen einladen und die Stadt grüner machen.

Auch wenn ich das nicht für möglich gehalten hätte: Heute ist Münster mehr Münster, als je zuvor!



Solare Stadt

Früher waren Strompreise noch ein großes Thema: „Wieder zwei Cent teurer geworden!“, hieß es. Kaum mehr vorzustellen, wo es inzwischen günstigen Solarstrom im Über uss gibt.

Richtig aktuell wurde das Thema 2020, als immer mehr Menschen an- ngen, sich zusätzlich zu ihren Solaranlagen einen Stromspeicher in den Keller zu stellen. Das waren noch ganz schöne Brummer damals – passten gut neben den alten Gefrierschrank. Die Mittagssonne füllte den Akku auf, der am Abend den Fernseher versorgte. War ein schönes Gefühl, so ganz ohne Hilfe von außen auszukommen und dabei noch das Klima zu schonen. Ich erinnere mich noch genau an den ersten Apfelkuchen, den wir mit dem eigenen Strom gebacken haben.

Damals hatte sich die Investition für viele Menschen gerade so gelohnt: Ein paar tausend Euro für den Akku und nochmal die gleiche Summe für die Photovoltaikanlage auf dem Dach. Dafür schrumpfte die Stromrechnung schon gleich im ersten Jahr zusammen, die Ausgaben hatten sie wie geplant nach 8 Jahren wieder reingeholt.

Für uns als Hausgemeinschaft kam der neue, größere Akku 10 Jahre später auch gerade recht: Nachdem wir die alte Heizung endlich rausgeschmissen und durch eine saubere Wärmepumpe ersetzt hatten, ging zwar unser CO_2-Ausstoß runter, der Stromverbrauch aber auch wegen des neuen E-Autos erstmal nach oben.

Inzwischen sind die Solarzellen so günstig und die Geräte so sparsam, dass die Stromrechnung kein großes Thema mehr ist. Kein Wunder, sind ja heute nicht nur die Dächer, sondern auch Straßen und Hauswände mit Solarzellen und -folien überzogen. Auf Bushaltestellen stehen sie, in Parkbänken, auf den Gehwegen – am besten gefallen mir diese Solarschirme, die sich automatisch ins Licht drehen. Man kann förmlich spüren, wie die Stadt die Sonnenstrahlen in sich aufsaugt – genau wie wir, wenn wir im Garten auf dem Liegestuhl dösen. Wenn man es nicht wüsste, würde das allerdings kaum au allen – diese Solarfolien sind ja fast durchsichtig. Sonst hätte sich der Streit um die Anlage auf dem Dach des Domes nicht so schnell gelegt.

Ich nde es jedenfalls praktisch, dass ich mein Handy und mein E-Bike an jeder Ecke kostenlos au aden kann. Auch der Kabelsalat ist passé, seit die Geräte drahtlos Energie tanken. Auch wenn der Strom heute überall ist, hat er sich so ins Stadtbild gefügt, dass er gar nicht mehr au ällt. Wie die Luft zum Atmen.